

Klassifikations - und Dokumentations- Modell des IKS

Definition IKS: Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist das Management-Werkzeug der unternehmensinternen betriebswirtschaftlichen Überwachung. Dieses Werkzeug wird in Form einer Fragestellung auf **Kontroll-Objekte** des Unternehmens angewandt; bei der Anwendung werden Kontroll-Ziele der **Zielfelder des IKS** verfolgt und als Ergebnis **IKS-Instrumente** geliefert. Das IKS wird auf das Unternehmen angewandt und selbst zu einem Kontroll-Objekt erklärt.

Instrumente: IKS-Instrumente werden einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

| | |
|-------------------------|---|
| D1 Grundsätze | Policies, Richtlinien; Vorkehrung |
| D2 Organisation | Aufbau: Organisationsplan/Vorkehrung |
| D3 Einrichtungen | Inst. tech. Elemente, Kontr./Vorkehrung |
| D4 Verfahren | Prozesse – Anweisungen - Kontrollen |
| D5 Massnahmen | Mgmt. Gestaltungseingriff |

IKS-Instrumente sind die Folge von Untersuchungen und Aktionen des IKS. Erst nach ihrer Installation werden Instrumente als **IKS-Anwendungen** in Form von Kontrollen, Vorkehrungen, Berichten etc. laufend angewandt.

Zielfelder: Das IKS wird angewandt werden zur Erzielung von:

| | |
|------------------------------|---|
| T1 Rechtskonformität | Einhaltung der rechtlichen Vorschriften (Compliance) |
| T2 Strategie-Adhärenz | Einhaltung der definierten Geschäftsstrategie |
| T3 Bilanz-Qualität | Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung |
| T4 Prozess-Qualität | Sicherheit, Effizienz, Wirksamkeit betrieblicher Prozesse |
| T5 Asset-Schutz | Schutz von Gütern, Vermögen, Daten und Informationen |

Komponenten: Die Operationsfelder des IKS werden als Komponenten (IDW, COSO) bezeichnet:

| | |
|--------------------------------------|--|
| K1 Kontrollumfeld | Problembewusstsein, Unternehmenskultur |
| K2 Risikoerkennung | Erkennung & Analyse von Unternehmensrisiken |
| K3 Kontrollaktivitäten | Kontrollen (integriert, intellektuell), IKS-Kalender |
| K4 Information/ Kommunikation | Richtlinien, Handbücher, Berichte, Kontakte |
| K5 Überwachung des IKS | Beurteilung der Wirksamkeit des IKS |

Ende Definition IKS

Bausteine & Projekte: Das auf ein konkretes Kontroll-Objekt anzuwendende Werkzeug heißt Baustein¹. Der Baustein stellt eine Fragestellung dar. Diese wird auf ein Kontroll-Objekt angewandt und liefert ein Instrument bzw. eine Instrumentenmenge:

Baustein => KOB => {Instrument(D_i)}; (i ∈ 1..5)

Die Fragestellung verfolgt ein Kontrollziel aus einem Zielfeld t ∈ {T1..T5} und klassifiziert damit den Baustein. Das Ergebnis der Untersuchung ist eine Instrumentenmenge; jedes Instrument lässt sich einer Kategorie zuordnen. R_j => {D1 .. D5}

Der Baustein wird durch eine Fragestellung, ein Kontroll-Objekt, einem Kontrollziel und einem entsprechenden Klassenbezeichner aus den Zielfeldern T_x bestimmt. Die Ermittlung der Ergebnis-Instrumente erfolgt im Rahmen eines **IKS-Projekts**.

Instrumente: Als Instrumente des IKS werden bezeichnet: Implementierte Instrumente wie Vorkehrungen und Kontrollen, und alle Elemente aus K2 – K5, der IKS-Kalender und die Aktionen der Beauftragung. Im IKS-Kalender werden Anwendungen, Berichte, Projekte und freie Termine für Kontroll-Objekte eingetragen.

| Kontroll-Objekte |
|--|
| Governance - Gestaltung |
| IKS (Di/Ki) (i=1-5) Organisation (Gestalt) Grundsatz – Einrichtung – Verfahren - Maßnahme |
| Ereignisse – (Ablauf-Gestalt) |
| Organisation (Ablauf) IT-Prozess IT-Ereignis Geschäftsprozess Geschäftsvorfall int. Leist.-Prozess |
| Ressourcen – (Aufbau-Gestalt) |
| IT-Verbund (allgemein) Raum - IT-System IT-Link - IT-Anwendung Organisation (Aufbau) Abteilung – Rolle - Person Daten-Objekte Stammdaten - Dokumente – Belege – Konten - Journale - Protokolle |

¹ **Anmerkung:** Baustein wird hier gewählt, um in der Bezeichnungweise analog zur Terminologie des BSI beim GSHB zu bleiben.